



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE  
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR  
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128  
10969 BERLIN  
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600  
FAX +49 (0) 30 –789 02–700  
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

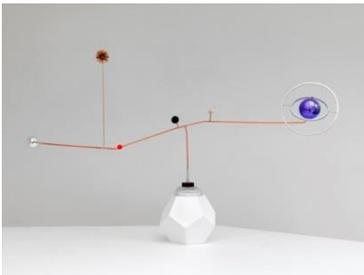
## PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres  
Leitung  
Marketing und Kommunikation  
Tel.: 030 789 02-829  
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:  
Fiona Finke  
Marketing und Kommunikation  
Tel.: 030 789 02-833  
finke@berlinischegalerie.de

Berlin, 20. Mai 2015

### **Björn Dahlem. Mare Lunaris 29.05. – 24.08.2015**



Björn Dahlem , Pollux, Arcturus, Aldebaran, 2015,  
© Björn Dahlem, Foto: Achim Kukulies, Courtesy Sies + Höke, Düsseldorf

Björn Dahlem (\* 1974) entwickelt für die erste große Ausstellungshalle der Berlinischen Galerie eine ortsspezifische Installation. Der Künstler spitzt seine langjährige Auseinandersetzung mit kosmologischen Themen zu und entwirft erstmals ein Raumschiff. Es wird ergänzt durch verschiedene Skulpturen, die alle in diesem Jahr und zum Teil speziell für diese Ausstellung entstanden sind.

Dahlem beschäftigt sich mit verschiedenen Weltbildern und deren Auswirkungen auf unser Verständnis von Realität. Dabei interessieren ihn vor allem jene Aspekte, die sich jenseits der gesicherten Erkenntnis befinden, die eher Fragen aufwerfen als abschließende Antworten zu geben und somit Raum für Spekulation lassen. Dahlems Werke basieren auf der Überzeugung, dass auch naturwissenschaftliche Verfahren nicht in der Lage sind, die Wirklichkeit umfassend begreiflich zu machen. Daraus entwickelt er in so verschiedenen Medien wie Zeichnung, Video, Skulptur und Installation eine ganz eigene Art der Auseinandersetzung mit dem Mikro- und Makrokosmos. Sie ermöglicht einen individuellen Zugang zu diesen zentralen Themen der Menschheit, der jenseits der aufklärerischen Idee von absoluten Wahrheiten angesiedelt ist: Dahlems Arbeiten schaffen neue Denkräume, die auch Ungewissheit aushalten.

Die Anordnung von Materie im Raum ist ein Thema, das Physik und Bildhauerei gleichermaßen beschäftigt und eine Verbindung zwischen diesen beiden Disziplinen herstellt. Dahlem entwickelt aus einfachen, Materialien wie Holz, Kupfer und Messing, aber auch Schaumstoff oder Christbaumkugeln komplexe Werke, die stets ihren handwerklichen Charakter offenbaren und diesen doch zugleich zu transzendieren scheinen. Sie wuchern und mäandern, verdichten sich zu eigentümlichen Gebilden von hoher Komplexität und zugleich erstaunlich klarer



Strukturiertheit. Sie dienen dem Künstler zur Erforschung und Visualisierung des immer noch Unbegreiflichen, Unfassbaren, jener Themen, die sich am Rande der menschlichen Vorstellungskraft befinden. Ihre einfache Materialität steht dabei in frappantem Widerspruch zu den Hightech-Materialien, die man üblicherweise mit den zukunftsorientierten Weltraummissionen oder technoiden Forschungsaufbauten in Verbindung bringt. So entwickelt sich eine völlig autonome Bildsprache.

Astro- und Teilchenphysik sind Bereiche, in denen sich die Frage nach Visualisierungsmöglichkeiten auf besondere Weise stellt: Wie lassen sich Untersuchungsobjekte abbilden, die nicht mit bloßem Auge erkennbar sind? Trotzdem kommen sie, wie die meisten Wissenschaften, nicht ohne Bilder aus. Diese können in verschiedensten Formen auftreten und werden gleichwohl häufig vor allem als Werkzeug begriffen, um bereits anderweitig generiertes Wissen zu veranschaulichen und es vermeintlich objektiv wiederzugeben. Diese Tendenz zu hinterfragen und Bildlichkeit als genuines Erkenntnismittel zu begreifen, das Wissen überhaupt ermöglicht, war in den letzten Jahren verstärktes Anliegen der Bildwissenschaften. Auch Dahlem versteht seine Arbeiten genauso: Sie sind originäres Ausdrucksmittel einer Beschäftigung mit dem jeweiligen Sujet und stellen eine spezifische, eigenständige Form des Wissens dar.

Björn Dahlem wurde 1974 in München geboren. Er studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und hat seit 2012 eine Professur an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig inne. Dahlem lebt und arbeitet in Krampnitz bei Berlin.

Zur Ausstellung erscheint am 24. Juli 2015 ein Katalog, der erstmals umfassende Einblicke in das zeichnerische Werk Dahlems gibt.